SONNHALDEN
Regionales Pflegeheim 9320 Arbon
071 447 24 24
www.sonnhalden.ch
E-Mail: info@sonnhalden.ch

Mai 2011

Das SONNHALDEN-Journal
erscheint 3 x jährlich (Januar, Mai, September)
Kern-Redaktionsteam:
Melinda Anderes, Pflegedienst
Andrea Dörig, Administration
Marlene Schadegg, Heimleitung
Robert Zwahlen, Verpflegung

SONNHALDEN Journal

NEU
mit Stellenanzeiger
Seite 19

Was die SONNHALDEN mit Vietnam zu tun hat und was unsere «Waschweiber» zu berichten haben …

Die fleissigen ReporterInnen der SONNHALDEN-Redaktion haben wieder einiges für Sie aufgeschnappt. Lassen Sie sich überraschen.

Liebe Leserinnen und Leser

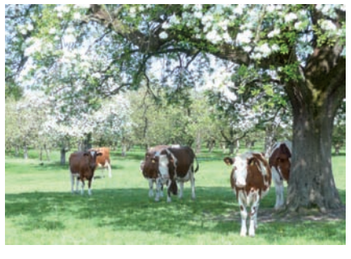
Warten Sie schon gespannt auf die neueste Ausgabe? Es gibt wieder eine ganze Reihe interessanter Berichte und Artikel, denn im 2010 haben wir wieder einmal mehr sehr viel realisiert und konnten gar noch nicht alles erzählen. Vielleicht hat der eine oder andere unter Ihnen zum Beispiel schon unseren Kurzfilm auf unserer Homepage gesehen? Denn immer mal wieder wurden wir angefragt, wie denn unser Heim aussieht und Bilder sagen ja bekanntlich mehr als tausend Worte! Es war spannend, den Kameramann zu begleiten und unsere professionell agierenden PensionärInnen zu erleben. Ein erster Kurzfilm ist entstanden und wird dieses Jahr wohl noch mit kleineren Pflegeszenen ergänzt werden.

Ganz spannend war aber die grosse Aktion unserer Pflegebettenerneuerung Mitte Dezember 2010. Als dann gerade noch der erste Schneefall bis in die Niederungen angesagt war, herrschte etwas Nervosität, denn alles war - bis aufs Wetter - durchgeplant. Den Unkenrufen zum Trotz fuhren die Camions ein. Die einen brachten die letzten neuen Pflegebetten, die anderen die 2 grossen Überseecontainer, damit in diese unsere alten 30-jährigen Pflegebetten fein säuberlich verfrachtet werden konnten. Auf die Pflegebetten wartete eine lange Überfahrt nach Vietnam, um dort wohl nach Weihnachten weitere Menschen glücklich zu machen.

Was es mit den «Waschweibern» auf sich hat. Da dürfen Sie mehr als gespannt sein, was es in der Wäscherei alles zu tun gibt. Da bleibt den fleissigen Damen unserer Wäscherei keine Zeit zum Schwatzen!

Spannend einmal mehr aber auch wieder die Lebensgeschichten unserer kreativen SONNHALDEN-Pensionärin.

Marlene Schadegg
Heimleiterin



LEBENSGESCHICHTE

Lebensgeschichte Frau Edith Walser

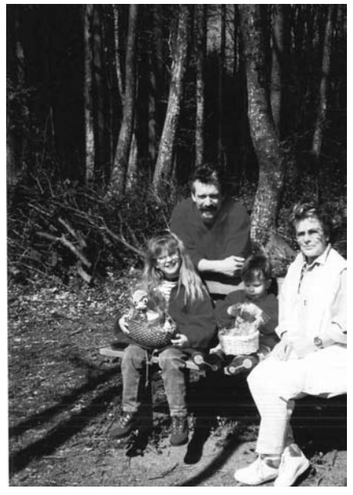
Frau Edith Walser hat an einem schönen Sommertag im Juli 1926 das Licht der Welt erblickt. Mit ihrer Schwester und ihrem Bruder erlebte sie eine schöne Kindheit in Bürglen

«Frau Walsers ganzer Stolz: Ihre beiden Kinder.»

Sie kann sich noch gut an die verschiedenen Kinderspiele erinnern. Im Gegensatz zu heute hatten sie kaum «fertiges Spielzeug», doch die artenreiche Natur und viel Fantasie liessen sie immer neue Spiele erfinden. So trafen sie sich zum Beispiel im Steinbruch um «Schülerlis» zu spielen. Bei den Mädchen war natürlich auch das «bäbala» sehr beliebt. Zeichnen und Malen gehörten ebenso zu den Lieblingsbeschäftigungen von Frau Walser. Im Winter hatten sie einen kleinen Hügel auf dem Ski und Schlitten gefahren wurde. Wenn Frau Walser so zurückdenkt wird klar, dass das ganze Leben noch ein bisschen einfacher war. Auf Grund der finanziellen Verhältnisse vieler Familien lagen ein grosser Konsum oder Ferien einfach nicht im Rahmen der Möglichkeiten.

Nachdem Frau Walser die obligatorische Schulzeit erfolgreich hinter sich gebracht hat, ging sie nach Hauptwil. Damals war es noch nicht üblich, dass Mädchen eine Ausbildung absolvierten, da Mädchen ja sowieso nur heiraten und Kinder kriegen würden. Es war also wichtig die haushalterischen Fähigkeiten eines Mädchens zu fördern. Früher war im Schloss eine Haushaltsschule ansässig. Die Mädchen wohnten dort wie in einem Internat für ca. 6 Monate. Während dieser Zeit wurden den Mädchen alle wichtigen Haushaltstätigkeiten beigebracht. Während wir heute mit vielen elektrischen «Hilfsmitteln» im Haushalt verwöhnt sind, musste damals jeden Morgen ein Mädchen früher aufstehen, um den Wäschebottich anzufeuern.

Um nach der Haushaltschule die neu erworbenen Fähigkeiten zu nutzen und auszubauen, nahm Frau Walser eine Stelle in Frauenfeld an. Die Familie besass eine Papeterie und Frau Walser wurde angestellt, um im Haushalt mitzuhelfen. Die Arbeit hat

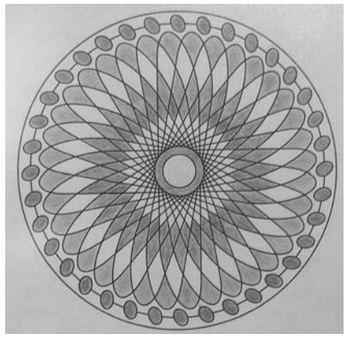


ihr sehr viel Freude bereitet, obwohl sie gerade mal einen Lohn von 50 Franken pro Monat plus Kost und Logis bekam. Ihr Vater war damals in der Kammgarnspinnerei beschäftigt. In Spitzenzeiten stellten dort rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochqualitatives Kammgarn aus Rohwolle her. Ihre Mutter riet ihr, die Stellung in Frauenfeld zu kündigen und in der Fabrik anzufangen. Da musste sie nicht lange überlegen. Die Besoldung war viel besser und Frau Walser konnte wieder zu Hause wohnen. In der Fabrik war sie dafür zuständig, an den grossen Maschinen zu stehen und dafür zu sorgen, dass alle Fäden richtig liefen. War einer gerissen, musste sie die beiden Enden schnell mit einem speziellen Knopf wieder zusammenknoten. Für diese strenge Arbeit bekam sie gut 400 Franken im Monat.

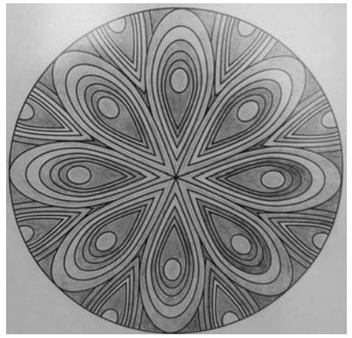
Obwohl Frau Walser bereits 18 Jahre alt war, musste sie das Geld zu Hause abgeben. Die Mutter achtete darauf, dass ihre Töchter sich damit das Geld für die Aussteuer sparen konnten. Als Sackgeld bekam sie 5 Franken im Monat zur freien Verfügung. Frau Walser hatte dieses Geld völlig ausgereicht, da sie ja zu Hause alles bekam und gar nicht recht wusste, wie sie das Geld hätte ausgeben sollen. Die Spinnerei erwies sich als doppelter Glücksfall, neben dem guten Lohn lernte sie dort auch ihren späteren Ehemann kennen und lieben. Herr Walser war Chefmonteur in der Fabrik.

Nachdem die beiden geheiratet hatten, kamen kurz darauf ihr Sohn und ein wenig später ihre Tochter zur Welt. Die kleine Familie erlebte eine schöne Zeit in St. Gallen, bis Herr Walser viel zu früh an Krebs starb. Mit den beiden noch kleinen Kindern zog Frau Walser zurück nach Bürglen. Sie bezogen dort eine 4 Zimmerwohnung für 80 Franken im Monat. Allerdings war die Wohnung sehr karg ausgestattet und hatte weder Heizung noch Telefon, geschweige denn ein eigenes Bad. In dieser schwierigen Zeit war Frau Walser sehr dankbar für die Unterstützung durch ihre Familie.

All dies ist nun schon eine Weile her und Frau Walser blickt mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück auf ihr Leben. Besonders stolz ist sie auf ihre beiden Kinder. Frau Walser lebt nun schon seit einem Jahr im Pflegeheim SONNHALDEN. Sie hat sich gut eingelebt und fühlt sich wohl.



Im Rahmen der Aktivierungstherapie hat sie das Malen wieder entdeckt. Akribisch genau gestaltet sie wunderschöne farbige Mandalas. Das Wort «Mandala» stammt aus dem Sanskrit (Altindischem) und bedeutet soviel wie Kreis. Mandalas sind runde, symmetrisch aufgebaute Bilder, welche in fast allen Kulturen der Welt auftauchen und im weitesten Sinn ein Symbol für den Kreislauf des Lebens sind. Wie in der Natur entstehen auch Mandalas aus der Mitte heraus, so sind zum Beispiel die Jahresringe eines Baumes ein natürliches Mandala. Das Symbol des Kreises



scheint im Menschen tief verankert zu sein. So wurden für Rituale verschiedene Arten von Kreisen gewählt, denken wir zum Beispiel an „Stonehenge" in England. Es ist anzunehmen, dass eine runde Form bei den meisten Menschen unbewusst ein Gefühl von Geborgenheit auslöst. Viele Menschen rollen sich zum Schlafen zu einer Kugel zusammen, was nichts anderes als ein dreidimensionaler Kreis ist. Auch in der Tierwelt ist dieses Verhalten gut zu beobachten.

Die Wirkung der Mandalas ist denkbar einfach. Das Malen der Mandalas zwingt einen Menschen anzuhalten und zu ruhen. Beim Betrachten der farbigen Strukturen vernetzt das Gehirn unmittelbar beide Gehirnhälften und bringt den Menschen in seine Mitte.

Ich hoffe, dass Frau Walser bei uns noch viele solcher Kunstwerke schaffen kann und danke ihr vielmals für die Gespräche und dass sie ihre Erinnerung mit uns teilte.

Melinda Anderes

P.S. Die schönen Mandala-Werke unserer Künsterlinnen sind vor den Aktivierungsräumlichkeiten ausgestellt.

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefonanlagen A+B
Elektroapparate
Beleuchtungskörper
EDV Netzwerke

Seit über 40 Jahren
Ihr kompetenter Partner

Elektro Hodel
Arbon
St. Gallerstr. 43
Berg SG 071 / 407 22 20
Roggwil 071 / 455 16 48
Arbon 071 / 447 11 55

WÄSCHEREI
BODENSEE AG

Textil-Logistik & Mietwäsche

8596 Münsterlingen, Telefon 071 686 20 08 Fax 071 686 20 19

Ökologische Waschverfahren sorgen dafür, dass Sie sich in Ihrer Wäsche wohlfühlen.

- Garantierte Hygiene und Desinfektion
- Energiesparendes Waschen
- Schonende Behandlung der Wäsche

Für Ihre besonderen Kleidungsstücke steht eine Chemische-Reinigung zur Verfügung.

Die Wäscherei Bodensee AG freut sich auf Ihre Wäsche.

UNTERHALTUNGSNACHMITTAG
am Mittwoch 15. Juni
ab 14.30 Uhr
mit der
Familienkapelle
Sutter
aus
Waldkirch
im
Sonnhalden-CAFE

ETAVIS Grossenbacher AG
Berglistrasse 2
9320 Arbon
arbon@etavis.ch

Oder mit unserem
24h-Pikett-Service unter:

071 446 17 10

Wir bringen mehr Power
in die Elektrotechnik.

Schalten Sie uns ein. www.etavis.ch

ETAVIS
GROSSENBACHER

KARL OTT AG
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Seilerstrasse 12 • 9320 Arbon
Telefon 071/446 29 72 • Telefax 071/446 79 80

Textile Versorgungssysteme für das Gesundheitswesen

rentex®
ST. GALLEN

Eine Textilversorgung in Topform beherrscht mehr als eine Disziplin. Sie bringt Leistung, bietet Sicherheit und garantiert Wirtschaftlichkeit. So wie die Textile Vollversorgung von RENTEX®. Damit Sie sich vollkommen auf die pflegerischen Tätigkeiten konzentrieren können.

SaniRent AG
Grütlistrasse 1
9016 St. Gallen
Telefon: 071 / 282 53 53
Telefax: 071 / 282 53 43

RENTEX® :
Unschlagbar in der Textilversorgung.

Ein Unternehmen der **BERNET GRUPPE**

Glück

Glück ist gar nicht mal so selten,
Glück wird überall beschert,
vieles kann als Glück uns gelten,
was das Leben uns so lehrt.

Glück ist jeder neue Morgen,
Glück ist bunte Blumenpracht,
Glück sind Tage ohne Sorgen,
Glück ist, wenn man fröhlich lacht.

Glück ist Regen, wenn es heiss ist,
Glück ist Sonne nach dem Guss,
Glück ist, wenn ein Kind ein Eis isst,
Glück ist auch ein lieber Gruss.

Glück ist Wärme, wenn es kalt ist,
Glück ist weisser Meeresstrand,
Glück ist Ruhe, die im Wald ist,
Glück ist eines Freundes Hand.

Glück ist eine stille Stunde,
Glück ist auch ein gutes Buch,
Glück ist Spass in froher Runde,
Glück ist freundlicher Besuch.

Glück ist niemals ortsgebunden,
Glück kennt keine Jahreszeit,
Glück hat immer der gefunden,
der sich seines Lebens freut.

Clemens Brentano

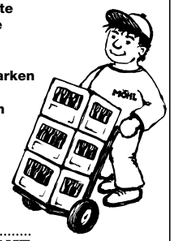
AEQUATOR
Swiss made coffee machines
Aequator AG | CH-9320 Arbon | www.aequator.ch

Getränke-Hauslieferdienst

Wir empfehlen uns als Getränke-Lieferant für Arbon, Romanshorn, Rorschach und Umgebung.

Sie erhalten prompt und zuverlässig Getränke aus unserem grossen Getränke-Sortiment **täglich ins Haus geliefert:**

- **Apfel- und Fruchtsäfte**
- **vergorene Apfelsäfte**
- **Mineralwasser**
- **Süssgetränke**
- **12 Schweizer Biermarken**
- **ausländische Biere**
- **Wein und Spirituosen**



Zum Abholen empfehlen wir unseren Getränke-Markt an der St.Gallerstrasse 213 (zwischen Arbon und Roggwil).

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

Getränkehandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73

Unterhaltungsnachmittag
am Mittwoch, 10. August
mit dem Duo
"Minicus"
ab 14.30 Uhr im Sonnhalden-CAFE

Die beliebte Bodensee-Schifffahrt für Bewohner und Pensionäre der Arboner Alters- und Pflegeheime und Interessierte

Donnerstag	25. August 11
Abfahrt	13.30 Uhr, Hafen Arbon
Rückkehr	ca. 16.30 Uhr
Gästepauschale	CHF 42.-*

Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt, lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie mit uns einen unvergesslichen Nachmittag auf dem schönen Bodensee!

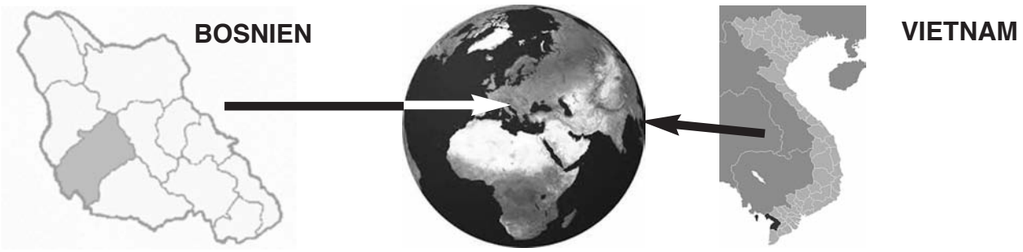
*) Keine Ermässigung auf Halbtax-Abos. Musik, ein Getränk und ein Sandwich sind inbegriffen.
Anmeldung für Gäste via Sekretariat Pflegeheim SONNHALDEN, Tel. 071 447 24 24

Unterhaltungsnachmittag
mit
Fredi Ott
am Mittwoch, den 14. September
ab 14.30 Uhr im Sonnhalden-CAFE

Unsere alten Pflegebetten in Bosnien und Vietnam

Alles startete im Jahr 2009. Damals stellten wir den Antrag an die Betriebskommission, eine erste Tranche von 18 alten Pflegebetten zu erneuern. Die Betriebskommission gab grünes Licht mit dem klaren Wunsch, die noch funktionierenden Betten nicht einfach zum Lieferanten zurückzuschieben, sondern sich aktiv für einen weiteren Einsatz der Betten im Ausland einzusetzen.

Die Idee fruchtete bald. Wir durften den ortsansässigen Paul Dünner mit Unterstützung seines Rotary Clubs für dieses Projekt gewinnen. Sie organisierten alles von A-Z, d.h. den Transport nach Bugojno im Zentrum von Bosnien und ganz im Speziellen die nicht ganz einfachen Zollformalitäten. Die Institution LEPTIR (behinderten Kindern und Jugendlichen ein Zuhause zu bieten) war über die 18 Betten hoch erfreut.



Als wir im 2010 mit dem Antrag an die Betriebskommission gelangten, die letzten 51 alten Betten noch in weiteren Tranchen auszuwechseln, konnten wir dank sehr attraktiven Konditionen gleich alle miteinander realisieren. Schwieriger wurde es jedoch mit dem 2. Teil, d.h. eine Organisation zu finden, die die Betten übernehmen würde und mit der die Betten exakt zum Liefertermin weggehen. Nach langem Suchen wurden wir fündig. Das Internationale Rote Kreuz konnte die Betten nach Vietnam vermitteln und erklärte sich bereit, den Transport und die Zollformalitäten abzuwickeln. Dennoch brauchte es einiges an Organisation und insbesondere Koordination unsererseits, damit dann im Dezember alles am Schnürchen lief. Den Pflegemitarbeiterinnen, insbesondere dem technischen Dienst und Franz Uhler als auch den 2 Mitarbeitern des Roten Kreuzes sei dank, dass die 2 grossen Überseecontainer innert drei Tagen beladen werden konnten. Denn auch dies war eine grössere Übung. Die Betten mussten auseinandergeschraubt werden. Dies nicht nur aus Gründen der Platzoptimierung, sondern auch aus Sicherheitsgründen, denn wir wollten unsere Betten ja in einem einwandfreien Zustand und nicht als Holzhaufen in Vietnam wissen.

Bis die Betten dann endlich in Ho Chi Minh City (Vietnam) angekommen sind, dauerte es einige Wochen. In Hamburg kamen sie aufs Schiff bis nach Singapur und wurden dann weiter nach Ho Chi Minh verschifft, wo sie am 15. Februar eintrafen. Im Hafen von Ho Chi Minh City mussten die Betten auf kleine Lastwagen verfrachtet werden. Denn die Strassen in die entfernte Provinz Kien Giang waren holprig und eng. Mittlerweile sind die Betten und die rund 800 durch IKEA gesponserten Matratzen in diversen Kliniken verteilt und sowohl Leiter wie auch Patienten überglücklich.

Die Bilder sprechen Bände und wer beispielsweise schon einmal eine Massage in Indien auf

einem ‚Holzschragen geniessen' durfte, kann nachvollziehen, weshalb unsere Betten als Rolls Royce angesehen werden. Die Betten sind sowohl in Spitälern der westlichen als auch der traditionellen Medizin im Einsatz. Ein Besuch vor Ort wäre sicherlich spannend. Mit den Bildern können wir jedoch einige Eindrücke ohne die Reisestrapazen gewinnen.

Marlene Schadegg

Anbei einen Auszug aus dem Kurzbericht des lokalen Delegierten des Internationalen Roten Kreuzes:

Kien Giang, 13.–15. März

Das Minh Spital hat 26 Betten erhalten und diese bereits in den beiden Abteilungen (Akupunktur und Pädiatrie) in Betrieb genommen. Der Direktor des Spitals war begeistert und immens erfreut über die hohe Qualität der Betten und mitgelieferten Matratzen.
Das der traditionellen lokalen Medizin verschriebene Center ‚Nguyen Trung Truc Temple' hat 5 Betten erhalten. Da diese so chic aussähen und über eine so hohe Qualität verfügten, würden diese ausschliesslich in der Akupunktur und nur für weibliche Patienten eingesetzt. Das Zentrum würde noch 15 weitere Betten benötigen, denn sobald ein Patient eine Akupunkturbehandlung erhalte, müsse er nachfolgend noch eine Stunde auf dem Bett verharren. Jeden Tag erhalten 60 Patienten eine Akupunkturtherapie, die insbesondere bei der Behandlung gegen Bluthochdruck, Arthritis, Diabetes und Hepatitis Virus B zum Einsatz kämen.

Recht herzlichen Dank im Namen Aller!

Internationales Rotes Kreuz
Phu Son Nguyen

Bettenverlad' in Arbon im Schneetreiben

Unsere Spezialitäten: Arbonerigeli und Arbonerzüngli

Marty

Bäckerei-Konditorei
9320 Arbon
Telefon 071/446 12 88

«Marty-Brot isch gsund und macht nöd rund»

Unsere Pflegebetten in fernen Ländern

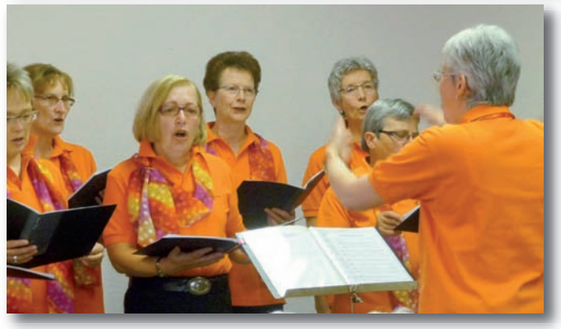
Ihre alten und teils defekten Betten

Unsere alten Betten im Einsatz

Ein munteres Fasnachtstreiben in der SONNHALDEN und ein Spezialbesuch von 4 Mexikanern... Oberschwester Stefanie und einige tanzfreudige PensionärInnen...

Musikalische Frühlingsboten

beschwingt, mit viel Pep und einer geballten Ladung Frühlingsenergie zauberte der Damenchor Stimmung in die SONNHALDEN und vermochte Jung und Alt zu begeistern. Einige Wochen später überraschten uns die Flöten spielenden Kinder der zweiten Klasse vom Schulhaus Bergli unter der Leitung von Frau Straub. Zauberhaft, was die jungen Duette, Trios und Quartette uns präsentierten.



Den Frühling in seiner schönsten Pracht geniessen – die Blustfahrt mit unseren PensionärInnen und Freiwilligen

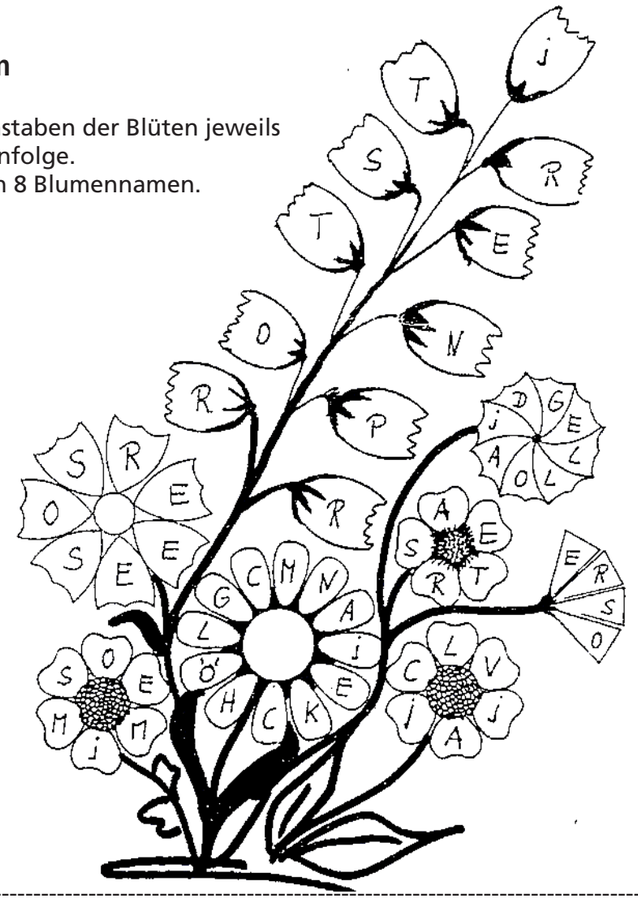
Impressionen aus unserer Ostereierfärberei…

Rätsel – Wettbewerb

1. Preis	1 Dropa-Gutschein, Novaseta Arbon – Wert Fr. 35.-
2. Preis	1 Essens-Gutschein der SONNHALDEN-Cafeteria
3. Preis	1 Coupe in der SONNHALDEN-Cafeteria

Versteckte Blumen

Bringen Sie die Buchstaben der Blüten jeweils in die richtige Reihenfolge.
Es ergeben sich dann 8 Blumennamen.



Die Blumennamen lauten:

Namen eintragen, abgeben oder im Couvert bis spätestens 31. Juli 2011 senden an: SONNHALDEN Regionales Pflegeheim, „Wettbewerb“, Rebenstrasse 57, 9320 Arbon. Viel Glück!

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Unsere Wäscherei oder was unsere liebenswürdigen «Waschweiber» zu berichten wissen…

Stellen Sie sich vor, dass Sie zuhause plötzlich nicht mehr nur für ihre Liebsten waschen müssen, sondern eines schönen Morgens fahren wir mit dem Lieferwagen vor. Dieser ist von oben bis unten gefüllt mit Plastiksäcken voller Schmutzwäsche.

Wenn dann noch die ganze Bettwäsche und Berufskleidung dazukommt, wird aus dem handlichen Lieferwagen gar ein Lastwagen.
So in etwa könnte es sich abspielen, wenn sich unsere fleissigen Damen der Wäscherei nicht täglich um die Wäsche kümmern würden. Nun können Sie sich wohl das Volumen vorstellen, welches es Tag für Tag zu bewältigen gilt. Glücklicherweise werden Bettwäsche (sogenannte Flachwäsche) als auch der grösste Teil der Berufskleider extern gewaschen, denn sonst würde die Kapazität unserer Wäscherinnen bei weitem nicht reichen. Dass die Pensionärswäsche nicht extern vergeben wird hat einen einfachen Grund: dies wäre relativ aufwändig im Handling, vor allem aber auch sehr unpersönlich.

Wie muss ich mir denn die Wäscherei vorstellen? Wie gross ist diese und wer arbeitet alles dort?
Gordana Vujic und Susi Lang, unterstützt von Frau Margrit Baumgartner (2x einen halben Tag/Woche) und unserer welschen Pensionärin Frau Sansonnens (einen halben Tag/Woche). Die derzeitige Wäscherei platzt fast aus allen Nähten und wurde mit Unterstützung durch den technischen Dienst aufs Optimum ausgereizt. Denn für all die Arbeiten, die anfallen, für die Gerätschaften, aber insbesondere für die gewaschene Wäsche, braucht es Platz.

Wieviel Kilos Wäsche fallen täglich an? Einfach in die Waschmaschine damit, Knopf drücken, warten und Däumchen drehen? Wie gross ist beispielsweise der Waschmittelverbrauch?
Tja, wenn dies so einfach wäre. Zuhause sind es ein paar wenige Kleidungsstücke, die man selbst kennt und noch schnell aussortiert, bevor diese in die Waschmaschine und je nachdem anschliessend in den Tumbler kommen. Hier läuft das Ganze bei der rund 50 kg anfallenden Wäsche pro Tag etwas anders ab. Die Schmutzwäsche wird jeden Tag am Morgen abgeholt, dann auf dem Sortiertisch unterschieden in Handwäsche, 30⁰, 40⁰, 60⁰, 90⁰ und 95⁰ oder chemische Reinigung und in die entsprechenden grossen Behältnisse gelegt.
Ab 10 Uhr darf dann die erste grosse Maschine (40⁰) in Gang gesetzt werden, dies aufgrund unserer Stromspitzenthematik. Sonst haben wir am Mittag ‚kalte Küche'! Nach dem Waschgang kommt es in den Trockner, wird anschliessend gebügelt, zusammengelegt und in die entsprechenden Pensionärsfächer einsortiert. Die Auslieferung erfolgt danach einmal pro Woche. Nun ist wohl auch klar, dass den guten Frauen keine Zeit mehr zum Schwatzen bleibt und die gute alte Mär der Waschweiber wohl eher am Männerstammtisch stattfindet…
Ach ja, und können Sie sich vorstellen, wie viele Kilo's Waschmittel in einem Jahr benötigt

werden? Es ist über eine halbe Tonne!
Daneben fallen natürlich noch viele andere Arbeiten an wie Nämeli, Flicken, Kleider abändern (kürzen, einnehmen und auslassen etc.). Plus das Besorgen der Frotteewäsche, der Tagesdecken, Bettinhalte und der Gastronomiewäsche exkl. Berufswäsche.

Was wird alles gebügelt? Wie viele Blusen und Hemden fallen täglich an? Wie lange habt Ihr an einer Bluse?
Das Volumen ist immens, und gebügelt wird bis auf die Unterwäsche eigentlich fast alles, denn die Pensionäre sollen Freude an ihren Kleidern haben und sich wohl fühlen. Auch Spitzenunterhemden werden deshalb gebügelt. Ohne die Profi-Dampfbügelstation wäre dies jedoch gar nicht machbar.

Denn selbst damit braucht es durchschnittlich 4 Min. pro Bluse oder Hemd.
Welcher Maschinenpark steht Euch für all die Arbeiten zur Verfügung?
Zwei Waschmaschinen, eine kleine 6kg für spezielle Wäsche, eine 15kg für die grossen Mengen, einen Tumbler, ein Hochdruck-Dampfbügeleisen, eine Schwinge, eine Wäschemange oder auch als Klappbügler bekannt, die Kleiderbeschriftungsmaschine und natürlich darf auch eine Nähmaschine nicht fehlen.

Wie stellt Ihr sicher, dass die Wäsche zur richtigen Person zurück findet?
Das Wichtigste ist, dass sämtliche Kleidungsstücke des Pensionärs ‚genämelet' sind. Dies sicher zu stellen ist Aufgabe der Pflege, die die Kleidungsstücke entsprechend abpacken müssen, sonst läuft's schief. Danach ist auch

entscheidend, dass beim Zusammenlegen und anschliessenden Einsortieren in die Pensionärsfächer kein Fehler unterläuft. Doch die Wäscherinnen kennen mittlerweile die Wäschestücke der PensionärInnen.
Jedoch kam es in der Vergangenheit leider immer mal wieder vor, dass die Schmutzwäschesäcke den falschen Abwurf hinuntergelassen wurden und so entweder bei einer anderen Wäscherei oder gar im Kehricht landeten.

Ist dies nicht ein langweiliger Job, jeden Tag Schmutzwäsche sortieren, waschen, bügeln, zusammenlegen und gar teilweise flicken? Was motiviert Euch an dieser Arbeit? Was ist Euch wichtig?
Susi Lang: ‚Die familienfreundlichen Arbeitszeiten, die abwechslungsreiche Tätigkeit und die Freude, den Pensionären reine und schön gepflegte Wäsche auszuliefern.'
Gordana Vujic: ‚Ich habe diese Hausarbeiten schon immer sehr gerne gemacht und freue mich jeden Tag über das geleistete Volumen, die abwechslungsreiche Tätigkeit und die organisatorischen Herausforderungen.'
Beiden ist immens wichtig, dass der Wäsche Sorge getragen wird. Es sind meist die Lieblingsstücke, die mit Erinnerungen behaftet sind, weshalb beim Sortieren äusserste Sorgfalt geboten ist.

Was wären Eure Wünsche und Anliegen?
Möglichst keine Angora/Wollartikel oder Mischgewebe, diese sind zwar schön anzuschauen und zu tragen, doch Flecken sind sehr schwierig rauszubringen. Oft auch nach mehreren Waschgängen nicht. Ideal ist pflegeleichte Wäsche ohne synthetische Fasern.

Was waren/sind Eure grössten Herausforderungen oder generiert den grössten Stress?
Sicherlich die Milbenthematik im 2009, aber auch Wäschesuchaktionen von Angehörigen. Die Kleidungsstücke, die den Weg in die Waschküche finden, kommen auch wieder zurück. Dennoch berührt einem eine Suchaktion massiv.

Marlene Schadegg,
Heimleiterin

In der SONNHALDEN können folgende Dienstjubiläen gefeiert werden:

Das 5-jährige Dienstjubiläum feiern:

Frau
Mirjana Boscanin

Frau
Eveline Maurer

Das 10-jährige Dienstjubiläum feiern:

Am 20. August vor zehn Jahren hatte Frau **Ivana Konjicija** ihren ersten Arbeitstag als Serviceangestellte bei uns im SONNHALDEN - Café. In dieser Zeit hat sich in unserem Café viel verändert, Veränderungen, die Ivana mit Ihrem Einsatz und immer wieder neuen Ideen aktiv mitbestimmt hat. Bei den vielen Partyserviceeinsätzen und bei speziellen Anlässen war sie immer mit viel Elan und Einsatzbereitschaft dabei. Auch Ihr Hobby, das Fotografieren, setzt Ivana in der SONNHALDEN immer wieder ein und schiesst wunderbare Bilder von unseren Anlässen.

Liebe Ivana, wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem Jubiläum und danken Dir für Deinen tollen Einsatz zum Wohle unserer Pensionäre und Cafégäste, auch wünschen wir Dir Gesundheit und noch viele Jahre im SONNHALDEN – Café.

Robert Zwahlen, Leiter Gastronomie

Frau **Esther Mattmann** arbeitet seit dem 6. August 2001 als Rotkreuzhelferin auf der 2. Station. In ihrer Funktion als Rotkreuzhelferin schaut sie nicht nur auf die Pflege und Betreuung der Pensionäre. Nein, sie organisiert auch alles rund um die Pensionäre herum. Braucht der Pensionär neue Kleidung, muss er zum Spezialisten oder was es sonst noch zum Organisieren gibt, Frau Mattmann nimmt die Sache in die Hand und es klappt. Die Pensionäre werden rundum gepflegt und betreut. Was machbar ist, darf der Pensionär aber selbst erledigen, Hilfe zur Selbsthilfe.

Gilt es einen Anlass, ein Fest oder einen Personalausflug zu organisieren, darf man auf ihre Unterstützung zählen, denn dann ist Esther erst richtig in ihrem Element. Da kann es auch gerne vorkommen, dass das diplomierte Personal gesagt bekommt, wo es lang geht. Mit ihrer direkten Art weiss jeder gleich, woran er/sie ist.

Nicht überraschend auch ihr Hobby: als Kapitän oder Vize auf ihrem Segelschiff steuert sie ihre Lieblingshäfen an oder segelt mit anderen um die Wette. Bei diesem Ausgleich holt sie sich neue Kraft und Energie für ihre Aufgaben.

Liebe Esther, wir danken Dir für Deinen engagierten Einsatz und Deine immer aufgestellte Art recht herzlich und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Franz Böh, Leiter Pflegedienst

Das 15-jährige Dienstjubiläum feiern:

Frau **Berti Scott** absolvierte bei uns ihr 12-tägiges Praktikum als Rotkreuzhelferin. Sie kannte uns, wir kannten sie. So kam es dann am 1. August 1996 zur Anstellung auf der 4./5. Station.
In all den Jahren haben sich zwei Merkmale besonders herauskristallisiert, mit denen wir Frau Scott beschreiben können: Kinästhetik und Beschäftigung. Als erste Frau in der SONNHALDEN hatte sie die Kinästhetik-Technik angewandt und so, als zierliche Frau, mit wenig Kraftaufwand selbst die grössten Männer, ohne Kran und fremde Hilfe, transferiert. Neugierig gemacht, wollten dies auch die anderen Mitarbeiter können und so gehört diese Technik nun in der SONNHALDEN zum Standard.
Ruhige Minuten kennt sie nicht. Immer ist sie in Bewegung mit Pflegen, Betreuen, Auffüllarbeiten, Putzen (notfalls bringt sie gar Putzschwämme von zuhause mit, wenn ihr diejenigen in der SONNHALDEN zu klein scheinen).

Wir bedanken uns bei Frau Scott für Ihren grossen Einsatz, Ihr Interesse für Neues und für Ihr ansteckendes, fröhliches Wesen recht herzlich und hoffen, dass Sie zukünftig auch als Grossmutter noch Zeit für uns findet.

Am 1. Juli 1996 werden es 15 Jahre, dass Frau **Elfriede Selinger** als Rotkreuzhelferin in der SONNHALDEN wirkt. Doch de facto sind es einige Jahre mehr, denn Sie hat bereits im 1983 fast 10 Jahre für uns gearbeitet.
Als gewissenhafte und umsichtige Mitarbeiterin stellt sie ihre Kraft zum Wohl der Pensionäre und der Station zur Verfügung. Durch ihre Lebens- und Berufserfahrung hat sie ein grosses Potenzial, aus welchem sie schöpfen kann. Sie hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Pensionäre und macht das Mögliche möglich. Wenn es mal hektisch zu und her geht, ist sie der ruhende Pool auf der Station und auch trotz gesundheitlicher Probleme springt sie ein, wenn Hilfe nötig ist.

Liebe Frau Selinger, wir danken Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen Ihnen viel Kraft, Geduld, Gesundheit und Ausdauer, und noch viele gefreute Stunden bei uns in der SONNHALDEN.
herzlich und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Franz Böh, Leiter Pflegedienst

Herr **Robert Zwahlen** trat am 1. Juli 1996 als Küchenchef in die SONNHALDEN ein und darf in den letzten 15 Jahren auf viel Erreichtes zurückblicken. Fast täglich ist er mit Herzblut nicht nur hinter dem Herd anzutreffen, um unsere Gäste und Pensionäre kulinarisch zu verwöhnen, sondern auch für manch Anderes zu gewinnen. So zum Beispiel für die Mitarbeit im SONNHALDEN-Redaktionsteam, als Arbeitnehmervertreter der PK oder als Präsident des Personalvereins – ein Mann für alle Fälle! Dies zeigt, dass sein Horizont und Engagement weit über den gastronomischen Teil hinaus reicht.

Doch kommen wir zurück auf sein Steckenpferd, die Gastronomie. Bekannt ist die SONNHALDEN-Küche dank Dir und Deiner motivierten Küchencrew weit über unser Pflegeheim hinaus. Mit den leckeren Speisen, den vielseitigen Angeboten, sicherlich auch aufgrund der guten Qualität und - last but not least - auch dank dem attraktiven Preis-/Leistungsverhältnis.

Lieber Röbi, ich wünsche Dir weiterhin viel Spass, eine hervorragende Gesundheit und ich freue mich auf all die zukünftigen Taten, die wir noch gemeinsam realisieren können.

Marlene Schadegg, Heimleiterin

Eintritte

Frau
Güler Ocak
Schwesternhilfe
Eintritt:
Oktober 2010

Frau
Kata Dreno
Rotkreuzhelferin
Eintritt:
Dezember 2010

Frau
Susi Lang
Mitarbeiterin
Wäscherei
Eintritt:
März 2011

Gratulationen

Wir gratulieren Alenka Jamnik und Micheline Thöny zum wohlverdienten Ruhestand und wünschen beiden von nun an eine «relaxte Zeit». Alles Gute für Euren weiteren Lebensweg.

Eine weitere erfolgreiche Absolventin des Passerellenprogramms zum Diplomniveau I in Gesundheits- und Krankenpflege dürfen wir in unserer Mitte wissen: Christa Künzle. Wir gratulieren Dir von Herzen und wünschen Dir für die weitere Umsetzung viel Freude!

Marlene Schadegg, Franz Böh

Wunderschöne gelungene Osterüberraschung – herzlichen Dank!

Als kurz vor Ostern der Osterhase in Form von Marco Brühlmann, Leiter Spar Wittenbach, sich am Telefon meldete, waren wir sofort Feuer und Flamme.
Er hatte die liebevolle Idee, die Ostersüssigkeiten am Osterdienstag persönlich den PensionärInnen zu überreichen. Dies gelang ihm und Frau Bartholdi in ganz liebenswürdiger Weise. Ihnen beiden und der SPAR-Leitung nochmals ein ganz grosses Dankeschön für die spontane und sehr willkommene Überraschung!

Marlene Schadegg, Heimleiterin

Ihr Blumenfachgeschäft in Arbon . . .

BLUMEN lunaria
st.gallerstrasse 41
ch-9320 arbon

t: 071 440 22 24
f: 071 440 22 25
www.blumen-lunaria.ch
info@blumen-lunaria.ch

BLUMEN lunaria

Zur Ergänzung unseres gut eingespielten Pflegeteams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

diplomierte/n Pflegefachfrau /-mann 80-100%

Als dipl. Pflegefachfrau / -mann haben Sie Freude an der Betreuung und am Umgang mit älteren Menschen und verfügen über die notwendige Erfahrung. Sie begleiten die Pensionäre fachlich kompetent und legen Wert auf konstruktive und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Pflegeteam.
Sie lieben es zu Organisieren, können Ihre guten Kenntnisse umsetzen und geben diese auch gerne an Lernende weiter.

Ihr Profil
- Abgeschlossene Pflegefachausbildung mit Berufserfahrung
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit unseren Pensionären und Freude an der Teamarbeit
- Engagierte, belastbare und flexible Persönlichkeit, die Ihren Humor auch in schwierigen Zeiten nicht verliert
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift und PC-Kenntnisse, RAI NH von Vorteil

Herr Franz Böh, Leiter Pflegedienst, ist Ihre erste Kontaktadresse für die Zustellung Ihrer vollständigen Unterlagen.
Wir freuen uns auf Sie!

Die neue Kultur...
Ihr persönliches Wasserzeichen auf

- Briefpapiere, Dokumente
- Gutachten, Verträge und Zertifikate
- Wertchecks und Gutscheine
- Ticket und Bonus-Systeme

Bestechend einfach. In Qualität, Preis und Anwendung.
Bei jeder Auflage ab 1'000, 5'000 oder 50'000 Exemplaren.
Grafik | Offsetdruck | Buchdruck | Digitaldruck | Wasserzeichendruck | Lettershop

Druckerei
Mogensen AG
Berglistrasse 27
9320 Arbon
Tel. 071 446 11 34
info@m-druck.ch
www.m-druck.ch
www.inmarque.com

SONNHALDEN
Gastronomie Arbon

Gesucht auf 1. September oder nach Vereinbarung in unsere Cafeteria

Servicemitarbeiterin ca. 30%, die Freude hat unsere Pensionäre und Gäste zu bedienen?

Sind Sie teamorientiert, flexibel, haben Service-Erfahrung und die Bereitschaft auch am Wochenende zu arbeiten, dann könnten Sie unsere neue Kollegin sein.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen

Melden Sie sich bei:
Robert Zwahlen
Leiter Gastronomie
071 447 24 24
robert.zwahlen@sonnhalden.ch

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung in unsere Wäscherei

Gründliche und zuverlässige,
flexible und teamorientierte Frau
mit Lingerie-Erfahrung als

Aushilfsmitarbeiterin Wäscherei ca. 20%

Wir freuen uns auf Sie!

Melden Sie sich bei:
Reto Nägele
Leiter Technischer Dienst
071 447 24 24

Unsere Veranstaltungen in Kürze

Dienstag	14. Juni 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Mittwoch	15. Juni 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit der Familienkapelle Sutter, Waldkirch
Dienstag	12. Juli 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Montag	18. Juli 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit Jean-Luc Oberleitner
Sonntag	01. Aug. 2011	ab 16.00 Uhr	1. Augustfeier
Dienstag	09. Aug. 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Mittwoch	10. Aug, 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit dem «Duo Minicus»
Mittwoch	17. Aug. 2011	ab 14.30 Uhr	Singen mit dem «tonarten-Chor» aus St. Gallen
Donnerstag	25. Aug. 2011	ab 13.30 Uhr	Bodenseeschifffahrt mit musikalischer Unterhaltung
Dienstag	13. Sept. 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Mittwoch	14. Sept. 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit Fredi Ott
Freitag	16. Sept. 2011	18.30 Uhr	Vernissage Sandbilderausstellung
Sonntag	25. Sept. 2011	ab 11.30 Uhr	SONNHALDEN-Metzgete mit musikalischer Unterhaltung
Dienstag	27. Sept. 2011	ab 11.30 Uhr	SONNHALDEN-Racletteplausch in der Buurestube

Vorschau

Budget-Generalversammlung Genossenschaft SONNHALDEN
Mittwoch, 7. Dezember 2011 um 18.00 Uhr

Pensionärs-Weihnachtsfeier
Mittwoch, 21. Dezember 2011 ab 11.30 Uhr

Die Gewinner des letzten Wettbewerbs lauten:

1. Marlies Böckle
2. Bernhard Müller
3. Kurt Mäntler

Wir gratulieren recht herzlich.

Gartenideen voller Erlebnisse.
Fürs Pflegeheim Sonnhalden wie für Sie.

straubgartenbau

straub gartenbau ı wattstrasse 7 ı 9306 freidorf
t 071 455 24 44 ı f 071 455 24 46
info@straubgartenbau.ch ı www.straubgartenbau.ch

maerki.ch

P.P.
9320 Arbon